Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u.

Belehrung

Band: 1 (1900-1901)

Heft: 19

Anhang: Album praktischer Handarbeiten : Gratisbeilage der "Schweizer

katholischen Frauenzeitung"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

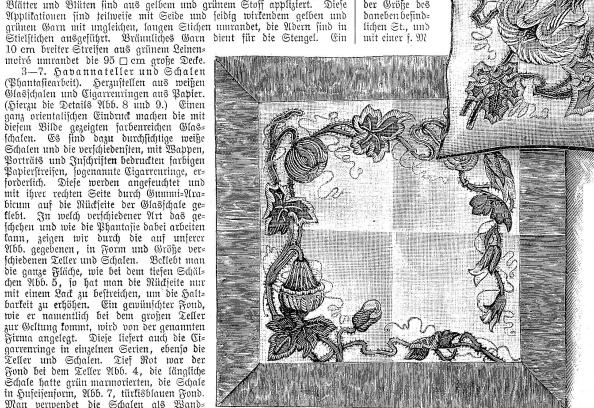


Unsere Beschreibungen.

1 n. 2. Dede und Riffen mit Leinenapplifation. Die auf unferem Bilbe gezeigte Dede und bas Kiffen eignen fich wegen ihres Musters und des zu ihrer Herstellung gewählten Materials besonders zur Ausschmustung einer Beranda ober eines Gartenhauses. Grobe, natursfarbene Leinwand bilbet den Fond der beiden Gegenstände. Die Fruchte, Blätter und Blüten sind aus gelbem und grünem Stoff appliziert. Diese

diesem Bilbe gezeigten farbenreichen Glas-schalen. Es sind dazu durchsichtige weiße Schalen und die verschiedensten, mit Wappen, Bortrats und Inschriften bedruckten farbigen Portrats und Anighristen bedruckten satvigen Papierstreisen, sogenannte Cigarreuringe, ersforderlich. Diese werden angeseuchtet und mit ihrer rechten Seite durch Gunnniskaas bicum auf die Rückseite der Glasschale gestlebt. In welch verschiedener Art das gesschehen und wie die Phantasie dabei arbeiten kann, zeigen wir durch die auf unserer Abb. gegebenen, in Form und Größe ver-schiedenen Teller und Schalen. Betlebt man die ganze Fläche, wie bei dem tiefen Schälschen Albb. 5, so hat man die Rückseite nur mit einem Lack zu bestreichen, um die Haltmit einem Lack zu bestreichen, um die Haltbarkeit zu erhöhen. Sin gewünschter Kond, wie er namentlich bei dem großen Teller zur Gestung kommt, wird von der genannten Firma angesegt. Diese siesert auch die Ciegarrenringe in einzelnen Serien, ebenso die Teller und Schasen. Ties Kot war der Fond bei dem Teller Abb. 4, die längliche Schale hatte grün marmorierten, die Schale in Huschien, Abb. 7, türkisdauen Fond. Man verwendet die Schalen als Wandzierde, sür Kartenteller, Alseischalen oder Cigarrenteller.

Cigarrenteller. Ginfat und Spige in Batelarbeit. Smitation von Reticella-Arbeit. ber Arbeit ge= nau zu verfol= gen. Wir er: wähnen nur, daß jede neue Tour mit drei oder vier Lftm. beginnt, je nach der Größe bes daneben befind= lichen St., und mit einer f. De



1 u. 2. Decke und Rissen mit Leinenapplikation

Man arbeitet für beide Muster zuerst die Sterne

und beginnt einen Stern mit einem Anschlag von

5 Lftm., welche gum Rreife geschloffen werben.

Aus der deutlichen Abb. der Spite ift der Berlauf

die Tour beschließt. Eine Lftmschl. (aus 11 Lftm. bestehend), bei der letten Tour der Sterne ausgeführt, befindet sich zwi= schen zwei Sternen. Erst wenn die erforderliche Anzahl von Sternen ge= häfelt ift, werden die geraden und bogensörsmigen Neihen der Spize gearbeitet. Man beginnt die Iste Langreihe für den Fuß der Spize mit 1 f. M. in die Lituicht., welche sich in der Mitte zweier Sterne auswärts techend hesindet Sin ftehend befindet. 3 faches St. in das 1 fte B. des Sternes solgt. Dar= auf 6 Litm. und 1 Dpplit. Mus den nun folgenden

30 Aftm. werden bei der 2 ten Langreihe die nach unten fallenden Bicots gearbeitet, indem man durch die eine und die fünftfolgende Lftm. zugleich f. M. hatelt. Die Abschlußreihe ift deutlich aus der Abb. zu erkennen. Bei der f. M.=Reihe der Bogenzackenform muß man in der Zackenticfe

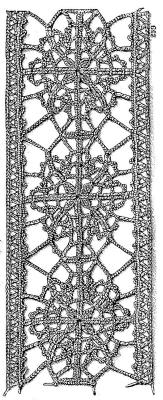
1 M. übergehen. In der letten Zackenreihe sind kleine Picots zu bilden, die auf der Spige der Backe durch Stäbchen





-7. havannateller und Schalen (Phantasiearbeit). herzustellen aus weissen Glasschalen und Ligarrenringen aus Papier. (fierzu die Details Abb. 8 u. 9).

8 u. O. Rigarrenringe aus Papier. (Details zu Abb. 3-7).



10. Einsatz in Bakelarbeit. Imitation von Reticella-Arbeit.

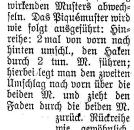
14. Gehäfeltes Kinderkleidschen (Hierzu die Rüdansicht Abb. 12, die Filekspite Abb. 15, das Hätelschaft Abb. 13 und die Schnitkübersichten Leb. 16.) Ersorberlich 155 g. Bolle. Zu diesem Kleiden ist weiße Zephyrwolle genommen. Man bes



13. Bakeldetail zum Kinderkleidchen Abb. 14.

ginnt den Rock in der hinteren Mitte das häkeldetail Abb. 13 u. die Schnistübersichten Abb. 16. mit einem Anschlag von 63 M. Der in Streisen gehätelte Rock ist 35 cm sang und 120 cm weit und wird ohne Abs und Zunehmen

gehäfelt. Die Streisen bestehen aus 6 Reihen einsfacher tun. M., die mit 4 Keihen eines piqueartig wirkenden Musters abwechssel. Das Piquemuster wird wie solgt ausgesührt: Hinzreihe: Zmal von vorn nach eines Dinal von vorn nach



jurüd. Küdreihe wie gewöhnlich. Zu bem 120 cm weiten Kod find 36 Streifen zu häteln, ber Rock bisauf den Schliß,

25 cm weit, zusammenzu= nähen und am unteren Rand mit 3 Nupphenreihen zu behäfeln. Die Nupp. be= stehen aus 1 f. M. in die Ndm., *, 1 Lstm.; den Häfel=

verlängert werden. — Nach umstehender Beschreibung und der Albb. ist auch der verkleinert abgebildete Sinsatz seicht herszustellen. Nur ist darauf zu achten, daß beim Aneimanderhäkeln der Sterne noch

eine zweite Litmichl. von 11 Litm. erforderlich ist; lettere muß der ersten Schl. gegenüber stehen.

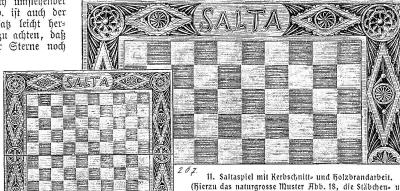
gegenüber stehen.

11. Saltaspiel mit Kerbichnitt. und Holze brandarbeit. (Hierzu das naturgroße Muster Abb. 18, die Siächen- und Steinchenmuster Abb. 20 u. das Wort, Saltas Abb. 22.) Das Spiel ist in Kastenform hergestellt; der Kasten beherbergt Stächen und Steine und bilbet, ausgestlappt, zugleich das Saltabrett, welches 45 cm im Geviert mist. Die Spiel

stade ist mit einem reich wirsenden Kandmusser aus Kerbschnittarbeit umgeben. Wit Kerbschnitt sind auch die Steine zu zieren, deren Mitte gebrannt und ausgemalt wird. Die Stäbchenerhalten verschiedene sarbig getönte Muster aus Brandarbeit.



14. Gehäkeltes Kinderkleidchen. (Hierzu die Rückansicht Abb. 12, die Filetspitze Abb. 15, das Häkeldetail Abb. 13 u. die Schnittübersichten Abb. 16.



haken durch die zweit=

11. Saltaspiel mit Kerbschull- und holzbrandarbeit. (Gierzu das naturgrosse Muster Abb. 18, die Stäbchen- und Steinchenmuster Abb. 20 und das Wort "Salta" Abb. 22.) Modell von Clara Roth, Berlin W. Lützowstrasse 84a.

folgende Nm. holen, 4 Litm., Nadel schließen; 1 f. M. in dieselbe Mm.; vom * wöhsen. Zwei Stäbchenreihen beschließen den Nockrand, dem eine Filetspiße untershalb der dritten Nuppr. aufgesett ist. Der 50 cm weite Bund ist auf einem Anchlag von 114 M. 8 Neihen hoch im tun. Stich sür sich

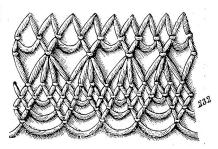
allein zu häteln; ber Rock ist mit 1 R. f. M.

dem Bund anzukräuseln. Die Passe
ist nach dem beigegebenen Schnitt
im Piquestich zu häfeln, auf den
Auhdeltich zu häfeln, auf den
Auhdelt. Zu begrenzen und dem
Bund anzuhäteln. Um Halsausschnitt
entlang hätelt man zunächst 1 R. f.
M., dann eine Nuhpr., darauf eine
aus St. und Lstm. bestehende R. sür
den Banddurchzug. Noch 1 Nuppr.
und als Beschluß 1 Picotkäntchen.
Die Pussennel sind nach dem Schnitt
nussen zus diesen zu häteln und
einem aus St. und Lstm. gehätelten
Futterärmel kraus auszusehen. Diesen

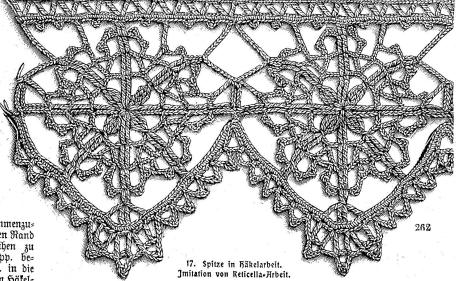
Hutterärmel häfelt man direkt an Passe und Bund in der Munde. 1ste T.: N. St. in jede M. 2te T.: Lufder Höhe der Ache der Höhe der Ache der Höhe der Ache der Höhe der Hotel der Hotel der Hotel der Hotel der Hotel der Hotel der Kundender Kundung

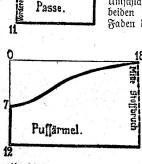


12. Rückansicht zu Abb. 14.

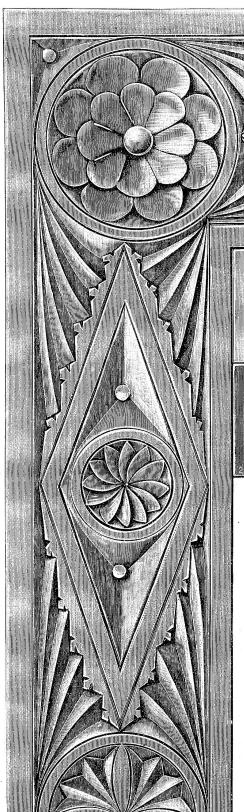


15. Filetspitze. Uerwendbar z. Kinderkleidchen Abb. 14.





16. Schnittübersichten zu Abb. 14.

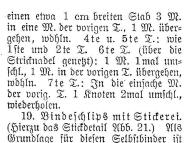


18. Naturgrosses Muster zu Abb. 11.

21. Stickdetail zu Abb. 19.

15. Filet= spipe. Verwend= bar zum Kinder= Kleidchen Abb. 14. Für diese Spite Länge zunächst iiber eine knöcher= ne Stricknadel. Für die 3te T. nett man über

nett man in voller 2 einfache Touren



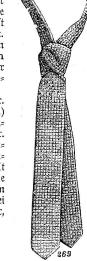
Grundlage sür diesen Selbstbinder ist seiner weißer Kongreßstoff gewöhlt. Mit Würseln von wechselnd schrägsliegenden Sticken aus weißer Seide, die über 1 bis 4 Faben des Kongreßstoffes greifen, wird der ganze Stoff
musterartig bestieft. Rach Beendigung

des Grundmufters, das auch in anderen Farben ausgeführt werden fann, stickt man mit gelber

Seide die fleinen Rrengftiche dazwischen. Der Schlips ist 120 cm lang und 4 cm breit. Der Teil, der sich um den Halskragen legt, ist auf 2 cm zu verschmälern. Mit weißer Seide wird der Schlips ab-

gefüttert.
23. Fenstervorseter.
(Hierzud. Stiefdetail Alb. 24.)
Ernstarbiger, seinster Kongressen.
Senstervorseter.

Ernjarviger, jeinjer kongrepsteff dient als Fläche sür dien Kenstervorseher. Schwarze, rote und gesbe Scibe ist sür das butzenscheibenartige Muster genommen. Man arbeitet zunächst das Gittermuster mit schwarzer Seide und süsst die Quadrate abwechselnd mit gelber und roter Seide rechenweise mit versehten Stopssichten. Der an den Kanten schmal umjäumte Stoff ist in einen mit zwei Desen versehenen Rahmen zu spannen. Seidenschnur, durch die Desen geleitet, dient zum Anhängen.



19. Bindeschlips mit Stickerei. (Bierzu das Stickdetail Hbb. 21.)

Briefkalten.

diefer Rum= mer zu arbeiten. Diese Ap= plikationen in Leinen find äußerft reizvoll und wirken na= mentlich im Freien vor=

1 St., 1 Lftm., 1 M. der vorigen T. über=

gehen. Hat man 5 jol=

cher R. gehatelt, fo be=

jchließt man den Aersmel mit 2 T. St. in jede M. Durch die Durchzugr. am Halls

ausschnitt wird weißes Altlasband gezogen und auf den Schultern zu Schleischen gebunden. Drei mit weißer Seide

besponnene Knöpfe sind

dem linken Paffenteil

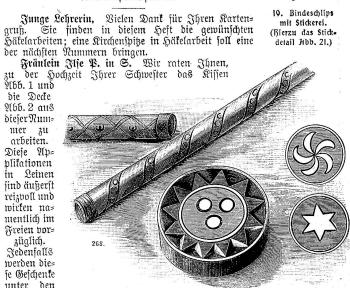
auszusetzen. Der rechte Passenteil erhält 1 R.

f. M. mit den dazwi=

1. Md. mit den dazwischen liegenden Anopfslöchern und I Reihe Kicots, die sich auf dem Schlie Städehen des Schließes. Diefelbe Filetspiße, die den Kockand begrenzt, ist auch den Vermeln und

auch den Aermeln und der Passe aufzusetzen.

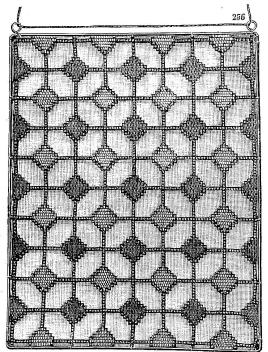
züglich. Jedenfalls werden die= fe Weschenke unter den "zu Duten=



20. Stäbchen- und Steinchenmuster zu Abb. 11.



22. Wort "Salta" zu Abb. 11.



23. Fenstervorsetzer. (Bierzu das Stickdetail Abb. 24. Modell von P. Wilm, Berlin W, Potsdamer Strasse 6.

ben angefertigten Sandarbeiten" gur Geltung

Fran von K. in Z. Sine reiche Auswahl von Sommerkleidern sitr Kinder bringt dieses heft; Ihr Wunsch ist also sehr bad ersüllt worden. Wir srenen uns sehr, daß Ihnen der

worden. Ver jreuen uns jept, das zinnen der Sonnenschirm im leht erschienenen "Album praktischer Kandarbeiten" so gut gesiel. Fran Dora H. in D. Sin ichüner Kopfschaul ist solgendermaßen herzustellen. Kaufen Sie Keste von verschiedensarbiger Liberths-Seide, schneiden Sie dieselbe in Streifen von ca. 3 cm Breite und verbinden Sie diese Streisen durch seine Hollichen Gie diese Seide. Die vornehmen Farben sehen in jeder Zusammen: ftellung schön aus.

Maschinenstickerei.

An dieser Stelle zeigten wir bereits, welche schiedereien mit der gewöhnlichen Singer- Nähmaschinen ausgestührt werden können. Die Ausstellung, welche die Singer Co.=Nähmaschinen- Aktion=Geschlichaft in Berlin, Kronenfraße 11, , vor einigen Wochen veranstaltete, bewies uns wieder, wie vielseitig das Gebiet der Maschinenstickerei ist und wie groß das Streben der sie die Sache arbeitenden Interessenten. Der Ausstellungsraum det einen so herrelichen Anblick, daß jeder Besucher von Bewunderung ersüllt werden und sowohl von der Fülle der ausgestellten Gegenstände als auch von der glicklichen Zusammenstellung entzückt iein nunkte. So fand

jein nußte. So fand denn auch in den Ta= gen der Ausstellung eine förmliche Wall= fahrt statt von Männ= lein und Fräulein, die erfreuen. Wir werden

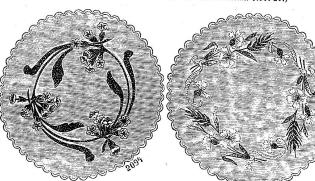
alle nicht milbe wurden, sich an den Kunstwerken zu erfreuen. Wir werden hier Abbildungen von verschiedenen der ausgestellten Gegenständen bringen und

hossen damit; das Inter-esse sür diese Arbeiten bei unseren Abonnentins-nen zu wecken und zu erhöhen. Mit Abbildung 25 ist

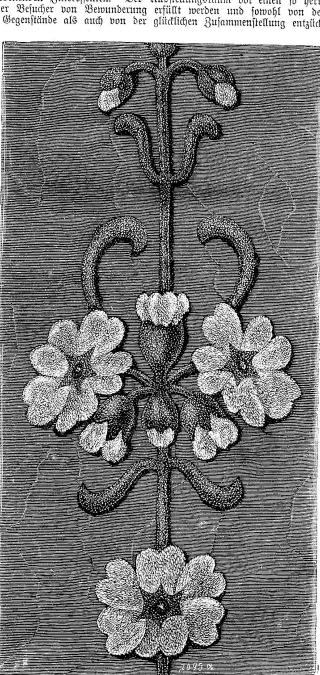
eine Schürze aus schwarzem Moiré gezeigt, beren modern aufgebautes Blu-menarrangement mit kila und grüner Seide gestickt war. Mit Abbildung 28 geben wir einen Teil der naturgroßen Stickerei. Gine Spige umgiebt die Run= dung der Schürze. Die mit den Abbildungen 26 und 27 gegebenen Deck-chen sind auf der bekann-ten weißen Müllergaze gearbeitet. Ganz reizend wirfen die in natürlichen Farben auf diesem zarten Fond ausgeführten Kränz-chen, welche, wie auch die Stiderei in der Schürze, im Grainierstich gearbeitet find. Wie reizvoll auch Spiten auf der Maschine hergestellt werden fonnen, foll in einem fpateren Beft gezeigt werben.



25. Seidene Schurze mit Maschinenstickerei. (Bierzu das Stickdetail Abb. 28.)



26 u. 27. Zwei Deckchen aus Mustergaze mit Maschinenstickerei.



28. Stickdetail zu Abb. 25.